

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 53

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Editorial

Vorweg:

Wir wollen mit euch feiern!

Mit dem Erscheinen der *RosaRot* Nr. 53 schmeissen wir passend zum Thema eine Paradies-Party. Alle Infos findet ihr auf dem beigelegten Flyer. Wir freuen uns über euer Kommen!

Zu Beginn der Arbeit an der *RosaRot* Nr. 53 stand der gewagte Versuch, den Ruf nach Papier mit nur einem Wort zu versehen: Paradies. Anfänglich begleitet vom Zweifel, ob genügend Texte und Bilder eintreffen würden, ist das Experiment schlussendlich geglückt. Wir werden in der nächsten Ausgabe ähnlich verfahren. Wir möchten unseren AutorInnen quasi einen minimalen Rahmen setzen und uns dann überraschen lassen von der Vielfalt an Beiträgen, die sich in den Köpfen regen.

Das ist mitunter eine der schönsten Facetten an der Arbeit als *RosaRot*-Redakteurin: Wir sind immer wieder angetan von den vielfältigen und gehaltreichen Ergebnissen, die unsere AutorenInnen und GestalterInnen uns zuschicken. In der aktuellen Ausgabe ist dies beispielsweise ein Text über die Villa Cassandra, ein Knotenpunkt der Frauenbewegung in der Schweiz in den 1980er- bis in die 1990er-Jahre. Oder ein Essay, der sich mit der Frage des polyamourösen Liebesmodells im neoliberalen Kontext auseinandersetzt: Reagieren wir nur auf eine verdeckte Anforderung, wenn unser Lieben flexibler und ungebundener wird oder eröffnet sich eine Möglichkeit, die eigenen Beziehungen in ungeahnter Weise zu vertiefen – oder ist beides der Fall? Interessant ist auch die Auseinandersetzung mit einem Sexologen des 19./20. Jahrhunderts und seinen Begrifflichkeiten: Religion, Geschlecht, Sexualität und Biologie überlagern sich auf problematische Art und Weise zu einem naturgegebenen Konvolut. Mit welchen Argumenten eine solche Verzahnung verschiedener Kategorien angegriffen werden kann, zeigt die Autorin pointiert auf. Literaturbegeisterte kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Mary Shelley und ihr Schaffensprozess eines eigenständigen Monstrums kommen vor, ebenso wie zwei Texte, die in parodistischem und erweiterten Sinn Bezug auf die Paradieserzählung der Bibel nehmen.

Das Thema Paradies hat auch in der Redaktion Anlass zu vielen Diskussionen gegeben, angefangen beim Anfang, Adam und Eva, über das Verhältnis des Paradieses zum Feminismus bis hin zur Frage, ob der Begriff überhaupt noch eine Verwendung finden kann, die über einen ironisierenden Gebrauch hinausgeht. Das Ergebnis unserer Gespräche ist im Text «Echli glücklich» zusammengefasst. Im Sinne dieser farbigen Palette freuen wir uns sehr, euch die Ausgabe Nr. 53 zu präsentieren und wünschen euch eine inspirierte feministische Lektüre.

Bedanken möchten wir uns zudem recht herzlich bei unseren tatkräftigen Helferinnen. Explizit erwähnt sei an dieser Stelle Lisa Walder, die den Ruf nach Papier illustriert hat.

Zum Schluss verabschieden wir uns schweren Herzen von einer Redakteurin, die die letzten vier Ausgaben der *RosaRot* wie kaum eine andere mitgestaltet hat: Sarah Wiesendanger verlässt uns und widmet sich fortan anderen Vorhaben. Wir bedanken uns von Herzen für ihr geschultes Auge, ihre Einladung mit kulinarischen Höhenflügen, ihren engagierten Einsatz rund ums Layout und den Druck, kurzum: für ihre sehr wertvolle Arbeit! Wir werden dich vermissen!

Für die neue Ausgabe suchen wir eine grafisch begabte Person, die Lust auf Layout-Arbeiten hat und sich in einem feministischen Projekt engagieren möchte.

Die Redaktion

Camilla, Helena, Marlen, Michelle, Miriam, Sarah, Selina und Susanne